

Mönche des von Heinrich von Crimmitschau gestifteten St. Martins-Klosters verrichtet, da die Regler-Herren einem Predigerorden angehörten. Als Hanns Federangel dies Kloster 1481 in ein Karthäuser-Kloster umwandelte, mußte er auch einen der würdigen Herren als seinen Haus-Caplan auf's Schloß nehmen. Da in unsicheren Zeiten, wie es deren sonst häufig gab, die Verbindung zwischen dem Kloster und dem Schlosse oft eine schwierige war, so diente ein unterirdischer Gang zur Erleichterung dieser Verbindung.

Seit Carol Bose, der das Patronat über Lauenhain und Gabelenz 1647 gegen das Patronat über Neufirchen mit Bernsdorf eintauschte, — welches bei einer Auseinandersetzung mit den Federangelschen Erben im J. 1488 an den Landesherrn abgetreten worden war,<sup>32</sup> — ist der Pfarrer zu Neufirchen verbunden, an jedem Sonn- und Festtage, wenn es die Besitzer von Schweinsburg verlangen, eine Predigt zu halten und abzulegen. Dafür waren ihm 10 Klafter Scheitholz und 10 fo. Reisholz jährlich zu liefern; doch hat diese Naturalleistung in neuerer Zeit der Ablösung unterlegen. — Außerdem ist auch noch der Pfarrer zu Lauterbach verbunden, auf Erfordern alle 14 Tage eine Predigt in der Schloßkapelle zu halten. Diese Verbindlichkeit datirt aus einem, ebenfalls von Carol Bose abgeschlossenen Vergleiche, (das Original befindet sich im Lauterbacher Pfarr-Archive,) durch welchen gleichzeitig, als Gegenleistung, der dortigen Pfarre ein, damals in Folge des 30jährigen Krieges wüste liegendes Handfrohnngut überwiesen ward, das noch heute einen wesentlichen Theil des Einkommens der Lauterbacher Pfarre bildet.

Im Jahre 1856 ward die Kapelle neu restaurirt. Sie ward überdem von pietätvollen Händen mit einem werthvollen gemalten Glasfenster, St. Petrus überlebensgroß darstellend, beschenkt, auch ward ihr als Zierde ein kostbarer alter Altarschrein einverleibt, der ursprünglich im J. 1475

<sup>32</sup> Die betreffende Urkunde abgedruckt bei Schöttgen, l. c. P. 253 ff.